

# Dresdner Volkszeitung

Hausvertrieb: Dresden, Raben & Comp., Str. 1908.

Organ für das werktätige Volk

Hausvertrieb: Dresden, Seb. Arnhold, Dresden und Säch. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Frachtposten mit dem wöchentlichen Beleg "Nach der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Telefon 26 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Telefon 26 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Komparatzeile 20 Goldpf., die 30 mm breite Reklamzeile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen u. Mietsuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Goldpf.

Nr. 73

Dresden, Freitag den 27. März 1925

36. Jahrg.

## Ein Wahlmanöver

### Der schwarzweißrote Aufwertungsbeitrag

#### AbSpeisung der Staatsgläubiger mit 5 Prozent — Aufwertung mündelsicherer Hypotheken mit 25 Prozent

Nun ist der Betrag mit Händen zu greifen, den die Jarres-Parteien an den Gläubigern und Sparern verübt haben. Lange Wochen hat die deutschnationale Regierung die erwartete Aufwertungsanlage verschleppt. Jetzt ist's heraus, was sie plant.

Herabsetzung aller öffentlichen Anleihen auf fünf Prozent ihres ursprünglichen Wertes, Ende des Zinsendienstes aller Anleihen, die der Reichner am 31. Dezember 1919 nicht besaß, bis zur Erledigung der letzten Reparationsleistungen, Gewährung eines Almosen an Zins für die Altbesitzer, Gewährung von zwei Prozent Rente an die in Kürze stehenden Bedürftigen unter Streichung ihres Anspruchs auf Rückzahlung des Kapitals.

Das nennt die deutschnational-vollsparteiliche Regierung "Aufwertung"! Noch größer als über diese üble Ueberhöhung wird die Enttäuschung der Gläubiger sein über die Aufwertung der privaten Schulden. Der Höchstfuß liegt auf 25 Prozent festgesetzt werden. Herabsetzung dieses Satzes auf Antrag des Schuldners soll zulässig sein, nicht aber Herabsetzung auf Antrag des Gläubigers! Der Rittersquisbesitzer, der Hypotheken von 200 000 oder 300 000 Goldmark bereits mit Papiergeld in Werte von einigen Pfund Butter zurückgezahlt, und die Aktiengesellschaft die Schuldverschreibungen im Betrage von Millionen Goldmark mit einigen Regeln abgetragen hat, behalten ihren schuldenfreien Sachwert unangetastet; der einst in guten Verhältnissen lebende Gläubiger mag aber auch in der Zukunft am Hungertode und betäubert den Inflationsproben, der im August- und von Genüß zu Genüß raft.

Man vergleiche das, was die Regierung der Jarres-Parteien jetzt bietet, mit ihren Wahlversprechungen. Solle Aufwertung nach Maßgabe des Besten Entwurfs haben die Deutschnationalen versprochen. Mit der Wahl des Herrn Dr. West in den Reichstag haben sie die Gläubiger und Sparner geangelt. Und nun?

#### Wo ist der Beste Entwurf?

Remotelang durfte ihn der Antragsteller nicht einbringen, da keine eigene, die deutschnationale Fraktion es ihm nicht gestattet. Als er sich schließlich gegen den Willen der Fraktion zur Vorlage im Reichstag aufraffte, brachte er knapp die 16 Unterschriften zusammen, die dazu erforderlich waren. Mehr als 90 von den 109 Mitgliedern der deutschnationalen Fraktion lehnten die Unterzeichnung ab und auch von den 16 machte ein Teil noch seine Vorbehalte.

Angeichts dieser Tatsachen wagen es die Deutschnationalen, sich damit herauszulügen, ihre Vertreter wurden in der Regierung überstimmt. In Wahrheit wird in der deutschnationalen Fraktion das kleine Häuflein der Aufwertungsfeinde überstimmt von der erdrückenden Mehrheit der Aufwertungsgegner. Als die Spitzenverbände der Wirtschaft sich ihrem Protest gegen jede Erhöhung des Aufwertungsbeitrags an den deutschnationalen Wirtschaftsminister Neuhaus wandten, hatte Herr Neuhaus nichts Gileres zu tun, als den Aufwertungsanspruch des Reichstags aufzufordern, bevor er Beschlüsse fasse, die Vertreter jener aufwertungsfeindlichen Spitzenverbände noch einmal zu hören! So sieht es aus mit der Niederlage der deutschnationalen Minister! Wäre die deutschnationale Entschuldigungsliste aber wahr, wen trübe sie? Doch nur den armen Bruder Jarres-Block, die Deutsche Volkspartei, die neben den Deutschnationalen in der Regierung sitzt. Wir wissen, daß auch die Deutsche Volkspartei eine getreue Aufwertung zu hinterreiben sucht. Die auf Antrag der Sozialdemokratie beschlossene

#### Aufhebung der Dritten Steuernotverordnung

am 31. Juni ist von beiden Parteien mit allen nur denkbaren Mitteln und Kräfte bekämpft worden, trotzdem die Aufhebung seit einem Jahre den Wählern versprochen war.

Die beiden Jarres-Parteien lügen wie die Teufel und schwänzeln aus Prinzip, wenn es gilt, den großen Sachverhalt zu schlichten gegen die berechtigten Ansprüche der Gläubiger. Die großen Sachwertbesitzer in Industrie und Landwirtschaft werden auch bei der Präsidentenwahl wieder die Millionen, die zur Tilgung der verarmten Gläubiger erforderlich sind, können die Millionen leicht springen lassen, da sie ihnen die Politik der Reichsregierung wieder jehusoch in den Händen fliehen. Die 700 Millionen Mark Anleiheausgabe und die ungeheuerlichen Zehnjahrespläne sind Beweis dafür:

Den reichen Knechtchen die Millionen, den verarmten Sparern die Bettelpfennige! Das ist die soziale Gerechtigkeit des Jarres-Blocks.

Wie aber steht es mit ihrem Schildehalter, Herrn Jarres selbst? War er nicht Mitglied des Kabinetts, das die Dritte Steuernotverordnung beschloß und den Gläubigern und Sparern ihre Forderungen aberkannte? War so leichtes Herzens Millionen tüchtiger Volksgenossen durch ein Regierungsdekret an den Bettelstab bringen hilft, kann nicht erwarten, daß ihm diese Betrogenen Vertrauen entgegenbringen.

Keine Stimme darum dem Freund reicher Schuldner Jarres, alle Stimmen dem Freund der armen Gläubiger Otto Braun!

#### Der Gesekentwurf

Am Donnerstag abend übergab die Reichsregierung der Presse die Entwürfe eines Gesetzes über die "Aufwertung von Hypotheken und andern privatrechtlichen Ansprüchen" (Aufwertungsbeitrag) lag. über die "Ablösung öffentlicher Anleihen". Es ist genügend bekannt, wie die Publizierung drei Tage vor der Wahl in enger Zusammenhang mit den Wahlzwecken des Jarres-Blocks steht. Man hofft noch immer in den Reichstagen, durch eine solche Geste der Regierung auf die durch den Aufwertungsbeitrag und Aufwertungsbeitrag der Reichen erzielten Gewinne der Inflationsgeschädigten einwirken zu können.

Angeichts dieser Situation tut man im Lande gut, folgendes zu behaupten: Was die Regierung an neuen Aufwertungsplänen veröffentlicht hat, ist Gesekentwurf, ist Vorlage, ein Vorhaben, das nach keiner Seite für die Regierung verbindlich ist. Im übrigen erwartet man in Regierungskreisen, die ja immer einer herrschenden Aufwertung feindlich gegenüberstanden, daß die vormaligen Deutschnationalen zu gegebener Zeit auch die wichtigsten Anzeiger an die Opfer der großen Inflation in Grund und Boden stimmen werden. Weiter hat die Regierung, wenn sie sich für eine Aufwertung erklärt, für alle Fälle Sicherungen getroffen. So sieht sie in den Entwürfen die Möglichkeit vor, die Ausgaben für die Aufwertung während der Zeit der Reparationszahlungen herabzusetzen oder einzustellen, wenn die Finanzlage des Reiches es notwendig macht. Mit der Finanzlage des Reiches hat aber die gleiche Regierung schon die unmöglichsten Dinge begünstigt. So z. B. den glänzenden Reichtumsabbau, die Profiteure der Kultur- und Ausgaben, die Verweigerung einer gerechten Gehalts- oder Löhnerhöhung für die Beamten bzw. Staatsarbeiter, so daß, solange die von der Regierung konstruierte Klausel gilt, die Inflationsopfer

#### schulos jedem Betrug

und jeder Sabotage ihrer Rechte ausgefetzt sind. Das deutschnationale Kabinett kann jeden Tag sein Versprechen rückgängig machen. Die Wahlmänner des Jarres-Blocks mühen den Inflationsopfern also ziemlich viel von dem zu, was man eine gute Gabe Gottes nennt, wenn sie damit am Sonntag nochmals auf dem Stimmengang gehen.

Am einzelnen enthalten die beiden Entwürfe eine Regelung, die selbst die bescheidensten Gemüter nicht befriedigen dürfte. Es liegt in der Natur der Sache, daß ein Staat, der sich mit Hilfe der Inflation von seinen Schulden befreit hat, gerade diejenigen Schuldner verächtlich, die durch die ganze Aktion wirtschaftlich vernichtet worden sind, und daß er diejenigen Kreise zur Wiederherstellung heranzieht, die an dieser Inflation profitiert haben. Auf diesem Gedanken mußte sich die soziale Aufwertung aufbauen. Das ist aber nicht geschehen.

Das Aufwertungsgezet sieht vor allen Dingen

#### keine allgemeine Aufwertung

vor. Es handelt sich in ihm um eine Zuschauaufwertung mündelsicherer Hypotheken von 15 auf 25 Prozent, deren Verfallung am 1. Januar 1928 mit 5 Prozent in Kraft treten soll. Errechnet man aber gemäß dem Binschlag die tatsächliche Kapitalaufwertung, so wird die tatsächliche Aufwertung noch geringer. So verbleibt es bei der schematischen Aufwertung, die so unsozial wie nur möglich ist und den von der Regierung gefälligen bestimmten Gedanken einer sozialen Aufwertung zu einer regelrechten Komödie macht. Außerdem ist zu beachten, daß es z. B. für die Industrieobligationen bei der alten Regelung verbleibt. Hier zeigt sich recht deutlich, wie die Hand des Jarres-Blocks und der Jarresregierung schonend über unsere Industrie gehalten wird. Das entspricht ganz den bisherigen Erfahrungen. Für die Schwerindustrie hat man 700 Millionen Mark übrig, für die Opfer der Inflation woge Versprechungen.

In dem Entwurf eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen ist die Regelung aller Markanleihen des Reiches, der Länder und der Gemeinden vorgesehen. Darunter fällt aber nicht die Zwangsanleihe, die ihres heuerlichen Charakters wegen nicht als eigentliche Anleihe betrachtet wird. Die Markanleihen des Reiches sollen in eine Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches umgewandelt werden. Das Umwandlungsverhältnis ist bei den Vorkriegs- und Kriegsanleihen 5 v. D. bei der Sparprämienanleihe 2 1/2 v. D. des Nennbetrages. Die Anleihe-Ablösungsschuld soll im allgemeinen bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen unverszinstlich und nicht tilgbar, d. h. so ziemlich "ewige" Anleihe sein.

Von dieser allgemeinen Regelung abweichend sollen solche Verordnungen, die seit dem 1. Juli 1920 ihre Markanleihe ununterbrochen besitzen, sogenannte Altbesitzer, bevorzugt behandelt werden. Für die Anleiheablösungsschuld, die sie für ihre alten An-

## Schweres Grubenunglück im Saargebiet

### Bisher 54 Tote

Noch zittert in uns allen die Notiz von dem grauen Grubenunglück auf der Jache Minister Stein nach, da erreicht uns schon wieder die Meldung von einem gräßlichen Bergwerksunglück im Saargebiet, dem wiederum mehr als 50 brave Bergleute zum Opfer gefallen sind. Nicht schlagende Wetter haben diesmal den Tod so vieler Knappen herbeigeführt, vielmehr muß man die Schuld an dem grauenhaftesten Unglück wahrscheinlich in der Unzulänglichkeit der technischen Einrichtungen suchen. Beim Schichtwechsel riß das Seil eines Förderkorbes, so daß der Korb mit der Belegschaft in die Tiefe stürzte.

Folgende Meldungen liegen darüber vor:

Saarbrücken, 26. März. Heute nachmittag riß auf der Grube Kobenz, der Gemeinde Merlenbach bei Metz (Saar- und Mosellkohlenbergbau) das Seil des Förderkorbes. Dadurch wurden 50 Bergleute in der Grube eingeschlossen. In der Bevölkerung herrscht große Aufregung, da die Grubendirektion über den Umfang des Unglücks keine Nachrichten herausgibt und der Eingang zur Grube militärisch abgesperrt ist. Man nimmt an, daß die Zahl der Toten etwa 50 beträgt. Bisher konnten 30 Mann geborgen werden, darunter 2 Tote, zwei starben auf dem Wege zum Krankenhaus. Alle übrigen Geborgenen sind schwer verletzt. In der Grube sind noch etwa 50 Mann eingeschlossen.

SPD. Saarbrücken, 27. März. (Via. Funkgespr.) Am Donnerstag nachmittag ereignete sich bei dem Schichtwechsel auf dem neuen Schacht der Grube Merlenbach in Lothringen, nahe der saarländischen Grenze, ein schweres Grubenunglück. Als der Förderkorb schon einige hundert Meter in die Tiefe gesunken war, riß plötzlich das Seil, so daß der Korb, in dem sich 78 Mann der

Nachmittagschicht befanden, abstürzte. Von den 78 Bergunglückten wurden am Donnerstag, abends, bereits 54 als tot gemeldet.

SPD. Paris, 27. März. (Via. Funkgespr.) Die hier über das Grubenunglück in Lothringen vorliegenden Meldungen besagen, daß der Förderkorb zum ersten Male benutzt wurde, so daß also jedenfalls die Rettung für das Unglück die Verantwortung trägt. Es wird angenommen, daß von den unglücklichen als lebend geborgenen Bergarbeitern niemand die schweren Verletzungen überlebt. Die genaue Zahl der Opfer ist vorläufig nicht festzustellen, da es bisher unmöglich war, die Unglücksstelle so zu erreichen, daß die Bergunglückten hätten abtransportiert werden können.

## Rußland im Banne des Kapitalismus

R. Moskau, 26. März. (Via. Drahtber.) Die Sowjetregierung hat am Donnerstag zum ersten Male eine innere Anleihe aufgelegt und damit den Kapitalismus im Innern des Landes offiziell anerkannt. Sie gibt zunächst im Betrage von 10 Millionen Rubeln Schuldverschreibungen des Staates heraus, die einen Zinsfuß von nur 82 Prozent haben und mit 5 Prozent verzinst werden. Das Ergebnis dieses ersten Anleiheversuches wird mit großer Spannung erwartet.

Die Moskauer Regierung hat mit dieser Maßnahme den deutschen Kommunisten erheblich in die Agitationsjuppe geschudt, denn wenn schon im Mutterlande des Kommunismus der Kapitalismus offiziell sanktioniert wird, wenn die Sowjetregierung von den russischen Kapitalisten sich Geld borgt und dafür eine feste Rente, also arbeitsloses Einkommen, gewährt, so wird man in Deutschland mit dem Kampf gegen den Kapitalismus nicht mehr auf das russische Beispiel hinweisen können.